

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 26

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen Gelegenheit zur Beteiligung am Feste recht ausgiebiger Gebrauch gemacht werde.

Mit kameradschaftlichem Gruße!

Für das Finangkomite: Für das Quartermomite:
A. v. Moos, Oberstl., C. Weber, Oberst,
Präsident. Präsident.

Für das Wirtschaftskomitee:
H. Heller, Major,
Präsident.

Diesem Birkular liegt ein Anmeldebogen bei, dieselben sind adressirt an Herrn Oberst Weber in Luzern.

— (Der Offiziersverein der 7. Division) hat einen Beitrag von 250 Franken für das Sempacher Denkmal dem Zentralkomitee des elbg. Offiziersvereins eingefendet.

— (Das Artillerie-Kollegium in Zürich) feiert am 1. Juli den zweihundertjährigen Bestand der Gesellschaft durch einen Festzug mit historischen Gruppen, Errichtung eines Zeltlagers und Veranstaltung eines Mörserschießens im „alten Stil“ auf der Allmend, Aufführung eines Festspiels ebendaselbst im Freien und Bankett in der Brunau. Bei einbrechender Nacht wird dem Publikum noch ein besonderes Schauspiel geboten, indem eine Mörserbatterie ein simulirtes Pulvermagazin in die Luft sprengen soll. Mit der Abschlussfeier ist Hauptmann H. Escher beauftragt. Dieselbe hat zum Gegenstand die Theilnahme und Mitwirkung der Eidgenossen an den italienischen Kriegen des sechzehnten Jahrhunderts.

— (Die Sammlung für die Winkelriedstiftung) hat in Winterthur bis jetzt schon die schöne Summe von 12,000 Fr. ergeben, ist jedoch noch nicht ganz geschlossen. — Die Regierung von Nidwalden beschloß eine Spende von 1000 Fr. an den Winkelriedfonds zu geben und auf eine weitere Winkelriedfeier zu verzichten.

Bern. (Militärpflicht der Lehrer.) Die Schulkommissionen des Amtes Warwangen haben an sämtliche Schulkommissionen des Kantons Bern ein Birkular versandt, um sie zur Mitwirkung an einer allgemeinen Petition an die kantonale Erziehungsdirektion einzuladen, behufs Errichtung einer grundsätzlichen Regelung der Frage des Militärdienstes der Lehrer. Das Birkular betont namentlich Folgendes:

Durch den häufigen Militärdienst der Lehrer wird insbesondere für den Fall, daß diese Offiziersstellen bekleiden, die Schule in hohem Grade geschädigt und der zur Erfreichung des erforderlichen Personals nothwendige ununterbrochene Fortgang des Unterrichts vielfach geradezu verunmöglich. Da ferner die wünschenswerthe Verlegung der Kurse auf die Schulferien sich wegen der territorialen Abgrenzung der Divisionsgebiete einerseits und des Mangels an Uebereinstimmung in der Ferienzeit in den verschiedenen Landesschulen andererseits meist als unhünlich erweist, so haben nicht wenige Schulkommissionen diesbezüglich schon höchst unangenehme Erfahrungen zu machen gehabt. Die Art und Weise einer derartigen definitiven Regelung dürfe der hohen Behörde zutrauenvoll überlassen werden. Um zweckmäßigsten erscheine es, wenn einfach die betreffende Bestimmung der Militär-Organisation zur Ausführung gelangen, d. h. wenn ein für alle Mal prinzipiell erklärt würde, daß es mit dem absolvierten Recrutendienst für Lehrer sein Bewenden haben solle.

— (Ausbmarsch der Artillerie-Rekrutenschule in Thun.) Die Artillerie-Rekrutenschule der Batterien Nr. 13 bis 21 (Bern), 22 (Luzern) und 25 (Aargau) hat einen dreitägigen Übungsmarsch unter Leitung des Schulkommandanten, Hrn. Oberst Schumacher, unternommen. Den ersten Tag, Mittwoch den 2. Juni, erfolgte der Abmarsch von Thun in's erste Quartier nach Worb, am folgenden Tag marschierte die Kolonne in zwei Abteilungen nach Hindelbank, wo sie in Anwesenheit des Hrn. General Herzog Geschützaufstellung nahm und der Donner der Kanonen fröhlich in die frische Morgenluft hinausdröhnte. Nach kurzer Rast im Dorfe Hindelbank, dessen Bewohner über den unerwarteten Besuch nicht wenig erstaunt waren, erfolgte der Rückmarsch über lassischen Boden, nämlich durch das Grauholz, um auf dem Beundenfeld bei Bern ein Bivouak zu bezleben. Von dem heftigen Gewitter, das am 3. Juni Abends über jene

Gegend niederging, erhielt die Truppe auch ihren rodlchen Antheil, kehrte aber dennoch wohlbehalten ohne Unfall am 4. nach Thun zurück, wo sie gegen Mittag anlangte, um vor ihrer Entlassung die Inspektion durch den Oberinstructor der Artillerie zu bestehen.

U n s l a u d.

Deutschland. (Mittheilungen über den deutschen Offiziers-Verein.) Wie im Oktober des vergangenen Jahres, so ist auch in diesen Tagen eine (Aprils) Mittheilung seitens des deutschen Offiziersvereins veröffentlicht und an alle Mitglieder versandt worden. Dieselbe beginnt mit der Bekanntmachung, daß der Generalleutenant von Weben an Stelle des in das Komitee zurückgetretenen Generalleutnants v. Görne mit der Wahrnehmung der Geschäfte des ersten militärischen Direktionsmitgliedes beauftragt worden ist und daß die ordentliche Mitgliederversammlung pro 1886 auf Freitag, den 29. Oktober 1886, Nachmittags 2 Uhr, einberufen wird. Die Versammlung findet im Vereinshause statt und sind auf die Tagesordnung gesetzt: Vorlage des Geschäftsberichts und der revisierten Jahresrechnung pro 1885/86; Antrag auf Decharge; Neuwahl von drei Komitemitgliedern gemäß § 16 des Statuts.

Weiterhin enthält die Aprils-Mittheilung eine Anzahl von Preis-Ermäßigungen, Veränderungen und Zusätzen, sowie einen interessanten kurzen Bericht über die Geschäftstätigkeit im zweiten Geschäftsjahre vom 1. April 1885 bis 31. März 1886.

Hierach betrug die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder am 31. März 1885: 14,104, am 31. März 1886: 16,362, so daß also im Laufe des zweiten Geschäftsjahres 2258 neue stimmberechtigte Mitglieder hinzutrat, während 1014 Jahreslizenzen (gegen 470 im Vorjahr) an außerordentliche Mitglieder ausgegeben wurden.

Der Garantiefond (nach § 5 des Statuts Minimalbetrag 500,000 Mt.) beträgt 925,450 Mt., von denen gegen Abnahme-Verpflichtungsscheine zweier Zeichner 200,000 Mt. reponirt sind, so daß das effektiv ausgezahlte Anteilscheinkapital 725,450 Mt. beträgt. Dervon sind in Effekten, gemäß § 8 des Statuts, bei der Reichsbank und den Bankiers des Vereins Mt. 544,634. 10 deponirt.

Der Gesamtumsatz der von dem Vereinshause selbst gelieferten Waaren betrug 1,756,904 Mt. (1884/85 Mt. 1,064,626. 30), ungerechnet derselben Waaren, welche durch Vermittelung des Vereins von solchen Firmen, die mit dem Verein in Verbindung stehen, an die Mitglieder direkt geliefert worden sind. Von obiger Bilanz entfallen auf den eigenen Werkstättenbetrieb Mt. 528,330. 70 (1884/85 200,000 Mt.).

Es wurden in der Uniformwerkstätte des Vereins nach Maß angefertigt 10,095 Stücke und in der Wäschewerkstätte an Hemden 9679 Stücke. Der Gesamtumsatz verteilt sich auf 51,911 einzelne Rechnungen, gegen 34,354 im Vorjahr.

An schriftlichen Ordres — die persönlichen Waareinkäufe im Vereinshause ungerechnet — wurden bearbeitet 31,978. Durch Vermittelung des Vereins von den mit demselben in Verbindung stehenden Lieferanten wurden ausgeführt 2242.

Zur Vergrößerung der Vereinräume, welche durch den Geschäfts- und Werkstättenbetrieb nothwendig wurde, ist die zweite und dritte Etage des Hauses Dorotheenstraße 78/79 vom 1. April 1886 ab erneuert und in diese Räume die Abtheilung I (Bekleidung, Militäressen etc.), welche sich bisher im Parterre-geschöß befand, verlegt worden.

Der Abschluß der Jahresrechnungen (Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto) wird in der im Oktober 1886 erschienenen Preisliste III veröffentlicht werden.

Neben der Aprils-Mittheilung sind gleichzeitig in einem besonderen Heftchen die vom Verein für seine Mitglieder ausgewirkten Verkehrserleichterungen gesammelt herausgegeben worden. Darauf hat der Verein augenblicklich im deutschen Reiche mit 97 im Auslande mit 51 Hotels und Kurs- und Heilstätten Verträge auf Preisermäßigungen abgeschlossen. Ferner verausgabt derselbe an seiner Tageskasse Bons resp. Billets zu reduzierten

Preisen für das Deutsche, Friedrich-Wilhelmsstädtsche, Kressen- und Kroll'sche Theater, sowie für den Circus Renz in Berlin, und zwar erstreckt sich die Ausgabe von Bons für letzteren auf alle deutschen Garnisonen, in denen der Circus Vorstellungen gibt und wo die Billets — mit Ausnahme von Berlin — bei den betreffenden Kommandanturen deponirt sind. Weiterhin werden an der Vereinskasse Billets zu ermächtigten Preisen für die Rennitage des „Vereins für Hinderniss-Rennen zu Westend bei Berlin“, zu den drei großen Berliner Panoramas, zum Admirals-Garten, und Ascanschen Bade in Berlin verkauft.

Auch ist mit dem für das Beamtenpersonal des Vereins engagirten Arzte eine Vereinbarung für ärztliche Behandlung der in Berlin wohnenden Vereinsmitglieder abgeschlossen worden. Fernerhin wird ein Vertrag mit dem Hofphotographen Noack in Berlin, sowie weitere Verträge mit dem Reisebüro von Stanger und mit der Tattersall-Alten-Gesellschaft in Berlin (Pension, Zurecken und Leihen von Pferden, sowie Benutzung der Reibahn) publizirt. Hieran schließt sich die Mittheilung, daß der Verein auch die Vermittelung bei Pferde-An- und Verkäufen übernimmt.

Wenn wir endlich noch bemerken, daß auch mit der Kreuzzeitung ein Abkommen dahin getroffen ist, daß die Vereinsmitglieder die Zeitung pro Quartal zu einem um 3 Mark ermächtigten Abonnementspreis erhalten, glauben wir das Wesentlichste über die neuen Vereinspublikationen zur Kenntnis unserer Leser gebracht und in überzeugender Weise dargelegt zu haben, daß der Deutsche Offiziersverein trotz aller Anfechtungen im neuen Geschäftsjahre wiederum einen gewaltigen Schritt vorwärts gethan hat. (M.-S.)

Oesterreich. (Die Blouse rehabilitirt.) Als vor einigen Monaten die Dragoner und Ulanen mit Pelzen beglückt und der Blouse beraubt wurden, ebenso wie die Generale und Generalstäbler, galt in der Armee die Abschaffung der Blouse im Allgemeinen als beschlossene Thatsache. Das Schönheitsprinzip sollte über das Bequemlichkeitsprinzip siegen, und dieser Sieg — so meinte man schon — sollte ein sehr vollständiger sein und der Armeeblouse ein für allemal den Garas machen. So schlimm ist es indeß nicht ausgefallen — im Gegenthelle, die Blouse ist, wenn auch in etwas veränderter Form, wieder in ihre Rechte eingefügt worden, selbst der General und Generalstäbler darf unter gewissen Umständen dem Bequemlichkeitsprinzip huldigen, und der Dragoner wie Ulanen-Offizier hat nach wie vor seine Verwendung für die halbgedächtnete und doch so lieb gewordene Blouse! Der Kaiser hat nämlich — laut „Normalv.-B.“ — bewilligt, daß die Blouse in verbessert Form, von der Generalität, von den Generals- und Flügeladjutanten, von den in der Militärkanzel angestellten Stabs- und Oberoffizieren, dann von den Stabs- und Oberoffizieren des Generalstabstörps, bei nachstehend angeführten Gelegenheiten auch weiter hingetragen werden kann, und zwar: im Bureau-dienste, bei Generalstabs-, Reconnoszirungs- und taktischen Übungstreissen, bei der Militär-Aufnahme und bei geodätischen Arbeiten im Freien, endlich während eines Urlaubes auf dem Lande. Bei denselben Anlässen, sowie im kleinen Dienste innerhalb der Kaserne und auf den Reithöfen ist ferner das Tragen der Blouse den Offizieren der Dragoner- und Ulanenregimenter ebenfalls gestattet. Der neue Schnitt hat auch für die Blouse der Offiziere der übrigen Truppen und Branchen, sowie für die Militär-Beamten in Anwendung zu kommen. Die neue Blouse wird aus Schafwollstoff erzeugt, hat wie bisher einen Stehkragen mit Baroli, der in seiner Form aufrecht erhalten wird, je eine Tasche auf jeder Brust- und Schossseite und kann entweder mit Blousenstoff oder Pelz gefüttert werden. Die Blouse ist in die Taille geschnitten und hat keinen Zug. (M.-S.)

— (Waffenübungen.) Im Jahre 1886 werden in den Territorial-Bezirken die nachfolgenden Waffenübungen vorgenommen:

I. Korps, bei welchen Korpsmanöver oder gröbere Schlüßübungen stattfinden. 1. und 11. Korps: Übungen in der Infanterie- und Kavallerie-Truppen-Division; Gefechtsübungen während der Aufmärsche zum Korpsmanöver; Korpsmanöver zwischen beiden Korps nach später ergehenden Besprechungen in der Gegend südwestlich von Lemberg vom 9. bis 14. Sept.; vorangehend Übungen

der Kavallerie-Truppen-Divisionen im Aufklärungs- und Nachrichtendienst, vom 5. bis 9. Sept. Schluß der Übungen 14. Sept. — 4. Korps: Übungen in der Infanterie-Truppen-Division bei Budapest und Stuhlweißenburg, sodann am 1., 2. und 3. Sept. Schlußmanöver beider Divisionen gegen einander. Übungen der Kavallerie im Regemente und in der Brigade. Schluß 3. Sept. — 12. Korps: Übungen in der Infanterie-Truppen-Division und Schlußmanöver beider Divisionen gegen einander nach Anordnung des Korpskommandos. Übungen der Kavallerie im Regemente und in der Brigade. Schluß 14. Sept. — 14. Korps: Übungen der 8. Infanterie-Truppen-Division im Pusterthale; Schlußmanöver am 18., 20. und 21. Sept. Aus dem Bereich des 3. Korps nimmt eine Batterie-Division an diesen Übungen Theil. Schluß 21. Sept.

II. Korps, bei welchen die Übungen möglichst normal durchzuführen sind. 2. Korps: Übungen in der Infanterie-Truppen-Division in Linz, Bruck a. d. Leitha und Wien. Schluß 4. Sept. — 5. Korps: Konzentrierung der Infanterie-Truppen-Divisionen nach Anordnung des Korpskommandos. — Schluß 7. Sept. — 7. Korps: Übungen in der Infanterie-Truppen-Division in Lugos und Großwardein. Schluß 7. Sept. — 10. Korps: Konzentrierung der Infanterie-Truppen-Division nach Anordnung des Korpskommandos. Schluß 7. Sept. Bei allen vier Korps Übungen der Kavallerie im Regemente und in der Brigade.

III. Korps, bei welchen die Übungen in restriktivem Maße stattfinden. 3., 6., 8., 9. und 13. Korps: Vornehmlich Übungen im Regemente und mit gemischten Waffen; Übungen in den Infanterie-Truppen-Divisionen nur nach Zulässigkeit der Dislokations-Verhältnisse und nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Waffenübungs-Dotation. Übungen der Kavallerie im Regemente. Übungen in der Brigade beim 6. und 13., wenn thunlich auch beim 3. Korps.

Außer der Kategorie-Einheitllung stehend: 15. Korps: Übungen nach Anordnung des Korpskommandos. Militärkommando Sarca: Übungen mit gemischten Waffen nach Anordnungen des Militärkommandos. (M.-S.)

Sprechsaal.

Die wichtigste Schuhform.

Infolge eines Aufsatzes in Nr. 23, vom 6. Juli 1885, der „Allg. Schweiz. Militär-Ztg.“ über „Verwendung der wissenschaftlichen Theorie vom Bau des menschlichen Fußes zur Herstellung richtiger Schuhformen“, habe ich mit ein Paar Stiefeln nach der angegebenen Methode von dem Erfinder derselben, Schuhmacher G. Fiedler (In Zürich, Spiegelgasse Nr. 9) konstruiert lassen. Diese Stiefeln haben die größten Märsche auf den Alpen und andernwärts, ohne deformirt zu werden, ausgehalten und den überraschenden Erfolg gehabt, daß ich, zwei Jahre lang erfolglos behandelte, Hühneraugen gänzlich verloren habe. Während man in den früheren sogenannten „rationellen“ Stiefeln, die noch außerdem eckig und plump aussehen, beim Bergabgehen stets vorwärts und nach einiger Zeit überhaupt keinen Halt mehr darin fand, sitzt diese Sorte dauernd fest. Nach den gemachten Proben habe ich jene alte Nummer der „Allg. Schweiz. M.-Ztg.“ nochmals hervorge sucht, aufmerksam durchstudirt und gefunden, daß jener Aufsatz ganz richtige und ausgezeichnet praktisch angewandte Prinzipien enthält und daß es besonders für den Infanteristen von großem Interesse sein dürfte, sich jenen Aufsatz nochmals anzusehen. Der Grundgedanke in demselben besagt, daß eine rationelle Fußbekleidung nicht nur auf einer rationalen Form der Stiefel-Sohle beruht, sondern auch auf den Höhenverhältnissen des Leibes und damit einer richtigen Form des Oberlebers, weil nur dadurch eine feste Lage dessen Thells des Fußes im Schuh garantiert ist, welcher beim Marschiren hauptsächlich die Körperlast tragen muß — des „Hebelapparates“ im Skelett des Fußes. — g.

Für Militärs.

Die besten Flanelles für Hemden sind

Flanelle fixe,

Flanelle-Mousseline fixe.

Letztere ist nicht dicker als Baumwollstoff. Garantie, dass beide Sorten im Waschen nicht eingehen und nicht dicker werden. (H 2678 Z)

Joh. Gugolz, Zürich, Wühre 9.